

11. May 1921 Weisheitschule von Graf Henne von
Reysenring. S. 7. 8 etc. Frankfurter Zeitung.

S. 14. Unser Stoffwechsel - Gliedernsysteme
u. unser Willensleben sind eingebettet in das Kosmische
Leben der Elohim. Dies waren während der Mondentstehung
Archai; während der Sonnenentstehung Erzeugel u. während
der Saturnentwicklung Engel. Wir werden die Stufe der
Elohim erst erreichen auf dem Vulkan der Saturn.

S. 16. Die Entwicklung des Menschen durch Saturn "Sonne"
Mondensamen ruhte in Schoß der Elohim. „Als nun
die Erde wurde, ward die Frage: werden nun die Menschen
bleiben einfach ein unvollständiges Glied in dem großen
Organismus der zu seiner 8. Phase aufsteigt (d. h. über
den Vulkanismus hinaus) oder werden sie zur Freiheit heran-
wachsen, werden sie selbständig werden? Diese Frage entspricht

8. durch eine ganz bestimmte Kosmische Tatsache.
In Bezug auf unser Willenssystem entspricht G. auf unser
Stoffen. u. Glutmasseystem sind nur ja Teile der Elohimen;
der Pflanzen u. ja. Da sind wir nicht herausgesondert. Wir
sind herausgesondert in Bezug auf unser Kopfsystem.

Diese Heraussonderung geschieht dadurch, dass gewisse geistige
Wesenheiten, welche in der Evol., wenn sie regelrecht fortgehen,
wären auf Elohimus gewesen wären, zum Rückgebl. sind auf
der Stufe der ^{angesehen} Archai u. Archangeloi. - Aber es sind nicht
von derselben Art wie die Angeloi, Archangel. + Archai, sondern
sie sind eigentlich von derselben Art wie die Elohimen - nur
zum Rückgebl. in der Schale der Engel + Archangel - u. ihre Wirksamkeit
hat sich darauf beschränken müssen, nicht auf den ganzen Menschen
zu wirken u. nicht auf das, was vorzugsweise auf der Erde
von Menschen erworben worden ist: das Stoffen. Glut u. System,
sondern zu wirken auf das Kopfsystem des Menschen.

Diese Wesen, die zum Rückgebl. Elohimen sind, sind eigentl. die Gegner
der anderen Elohimen. Die anderen Elohimen haben den Menschen
von sich abgepflichtet. aber sie hätten ihm nicht geben können
die Freiheit weil sie auf den ganzen Menschen ihren Ein-
fluss haben. Dagegen die zum Rückgebl. G. d. Form, die beschränken
sich auf den Kopf u. dadurch geben sie dem Menschen die
Vernunft, den Verstand. Das sind die Wesenheiten die löz-
förmigen Geister. Sie sind auf einer niedrigeren Stufe
Willensgebern. Die Elohimen geben den Willen dem ganzen
Menschen; sie übergeben dem Kopf seinen Willen. Der Kopf
wäre sonst nur demüthigt von willenslosen Vorstellungen
Vernunftig werden die Vorstell. dadurch, dass sie vom
Willen zum Urtheils Kraft demüthigt werden.

(Vergl. Psychosophie u. Pneumatosophie)

Diese lözif. G. (zum Rückgebl. Elohimen) die eigentl. G. d.
Form sind, die uns aber entgegen stehen in der geist. Welt unter
der Schone der Angeloi Archangeloi Archai diese prägen dem
Menschen alles dasjenige ein, was ihm nicht herübertragen lassen
müßte zum vollen Bewusstsein. Sie müssen ihn über den Gemüths-
Reichthum abhalten

Sie würden am liebsten, dass der Mensch ein dazwinge-
nendes, was in der spürbaren Pflanzenwelt ist, was in der
höheren Welt lebt, was in der menschl. Welt selber ist. Sie
wüssten, ihn nicht heruntorkommen lassen zum 4ten, 5ten, 6ten,
7ten Welt und insbesondere haben diese Geister gar keine Angst
den Menschen irgendeine Vermitteln zu lassen, alles dazwischen,
was mit unserer Technik zusammenhängt. Auf das sind sie
gerichtet, sie wissen, Sie wissen! M. in einem Geist ephais
erhalten, nicht heruntersinken lassen zu dem Irdischen. Sagen Sie
Gegen d. Elohims, dass d. M. verfestigt haben im Stand der Erde, sie haben
ihn in Mineralien hineingegeben. Aber allerdings wird auch er
seiner Freiheit. Aber auf d. Freiheit die der M. erleben soll im Irdischen,
Kommen des Geistes gerade, die d. M. erhalten sollen im Irdischen
wissen. - Diese G. bringen in den menschl. Kopf Beweglichkeit
bewegliche Vermittlung, Phantasie, Kunst, Künste, Künste.
Dadurch, dass d. Mensch in mineral. Reih. hineingegeben worden
ist, dadurch, dass d. Elohims ihm eine Selbständigkeit gegeben haben
aber diese Selbständigkeit auf keine volle Selbständigkeit, denn
er ist nicht so vollkommen in seinem Willen in seinen Stoffen, als er
dadurch haben andere Geister den zu ihm. Diese Pflanzen, die d. E-
lohim in die Geister, in denen er gegeben. Sagen, waren bei der
Kolonisation: sie sind ihm zurückgeblieben, sie waren in Elohims
dabei bei den Elohims, in der d. M. im Anfang auf d. Erde
herunterlassen. Es ist aber auf d. Erde heruntersinken, dass
die Elohims. Da kommen nun von außen andere Geister.
Wir finden sie, wenn wir den otk. Blick richten auf die
Scharen der Seraphim, Cherubim, Thronen. Diese Geister, die eigentlich
dieser Art angehören, von denen sind auch einige zurückgeblieben.
So sind nicht in die Erde hineingegeben, sie sind in d. G.
der Weisheit geworden z. B. Sie zeigen sich, dass man in ihnen
sagen kann: sie wüssten eigentlich in der Erde eine ganz neue
Schöpfung beginnen. So wüssten den Erdmenschen, so
Rationalen. wie er in Mineralien durch die Elohims in
Körper ist, so wüssten sie als eine Anfang nehmen. Von
diesem Anfang an wüssten sie weiter, hier die Entwicklung.
Sie wüssten alle Vergangenheit auslassen. Das sind die alten
Wesen.

10. Die alchimistischen Weisheiten wollen alle Veng-
genheit austöpfen in wollen d. Menschen um das ab ein
Ergebnis lassen, was unmittelbar auf der Erde erbringen
kann.

Die Elbhuus wochten Venggenheit mit zu Kumpf v.
Kumpfen.

Die alchim. Weisheit wollen, dass Satin, Sonne Mündentlich
für den M. keine Bedeutung haben. Mit der Erde soll ein
neue Evolution beginnen, die soll ein neuer Saturn sein,
den Sonne Kumpfen v. v. w. So stürmen wir Unten
des Menschen herein, des Willenslebens, des Stoffwechsels.
Gliederungslebens - So wollen den Menschen bei-
bringen ein besonderes Interesse für alle Mineralstoff-
Materielle, für alle, was z. B. Marschelle, Mecla,
Kupfer etc. - So wollen, dass die Pflanzengewalt,

Trennung, die physische Menschheit verformt,
das von Mineralien mit der physischen Gesetzlichkeit
aber varentlich, dass die Maschinen von der Erde
weggenommen werden v. einer neuen Saturn aus
Machinen wirft zu Boden, eine neue Welt auf der Erde
Machinen.

In alt. Zeiten waren die Menschen mehr den Geistes der
ersten Art, welche auf d. Kopf wirken, als Gesetz -
man sprach früher von der Präexistenz, dem vorgeburt
ersten Wapp (Plato) die Kirche verheißt den Glauben
an die Präexistenz. - Auf der and. Seite ist die verach-
tete Präexistenz, welche das Leben des Menschen
um über den Tod hinaus fortsetzt. - Darin wird
Ergebnis für das Leben, was d. Mensch auf der
Erde hat etc. - So ist das Resultat, was die alchim. Weis-
heiten wollen.